

Was die Woche bringt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was die Woche bringt

Kursaal Bern

Unterhaltungskonzerte des neuen Orchesters Roger Maire, täglich nachmittags und abends.

Familien-Teekonzerte jeden Sonntag ab 15.30 Uhr.

Dancing allabendlich im neuen Kuppelsaal (Mittwoch und Samstag Freinacht), Kapelle Johnny Kobel.

Boule-Spiel stets nachmittags und abends.

Berner Stadttheater. Wochenspielplan.

Sonntag, 7. Febr., 14½ Uhr: „Der Barbier von Sevilla“, komische Oper, in 2 Akten, von G. Rossini. 20 Uhr: „Die lustige Witwe“, Operette in 3 Akten, von Franz Lehár. Montag, 8. Febr., Sondervorstellung des Berner Theatervereins, zugleich öffentlich: „Vor Sonnenuntergang“, Schauspiel in 5 Akten, von Gerhart Hauptmann. Dienstag, 9. Febr., Ab. 22, Tomb. S. 129, 130: „Jugend“, Liebesdrama in 3 Aufzügen, von Max Halbe. Mittwoch, 10. Febr., Ab. 22: „Die Kaiserin“, Operette in 3 Akten, von Leo Fall. Donnerstag, 11. Febr., Premiere: „Die Tragödie des Menschen“, Dramatische Dichtung von Imre Madách. Freitag, 12. Febr., Ab. 20: „Dr. med. Hiob Prätorius“, von Curt Götz. Samstag, 13. Febr., 15 Uhr: „Der gestiefelte Kater“, Märchen mit Musik, Bühnenbearbeitung von Margret Haas. 20 Uhr: „Madame Butterfly“, Oper in 3 Akten, von Giacomo Puccini. Sonntag, 14. Febr., 14½ Uhr:

„Der Troubadour“, Oper in 4 Akten, von Giuseppe Verdi. 20 Uhr, Tomb. S. 131, 132: „Der Bettelstudent“, Operette in 3 Akten, von Carl Millöcker, Neubearbeitung von Eugen Otto. Montag, 15. Febr., Sondervorstellung des Berner Theatervereins, zugleich öffentlich, „Die Tragödie des Menschen“, dramatische Dichtung, von Imre Madách.

Konzerte

Montag/Dienstag, 8./9. Februar, im Kasinosaal, VI. Abonnementskonzert. Leitung: Luc Balmer. Solist: Wilhelm Kempff.

Freitag, 12. Februar, im Kasinosaal, Wohltätigkeitskonzert zugunsten der Kinderhilfe. Solisten: Edwin Fischer, Jürg Stucki. Ein Kammerorchester.

Samstag, 13. Februar, im Konservatorium, Konzert des Berner Kammerchors. Leitung: Fritz Indermühle.

„100 Jahre schweizerische Postmarken“

Zum Gedenken an die am 1. März 1843 von der kantonalen Postverwaltung in Zürich erstmals auf dem europäischen Festland herausgegebenen Postmarken von 4 Rp. für die Ortspost und von 6 Rp. für die Kantonalpost, erscheint am 26. Februar 1943 ein Sonderblatt in gediegener Ausführung, enthaltend 12 unperforierte grossformatige Centenarium-Marken zu 10 Rp., die auch einzeln Frankaturwert besitzen. Preis pro Blatt Fr. 5.—. Die PTT-Verwaltung hat in verdankenswerter Weise

beschlossen, den Erlös aus dem Verkauf dieses Sonderblattes der Schweiz. Nationalspende für unsere Soldaten und ihre Familien zuzuwenden, die in diesem Jahr auf eine 25jährige segensreiche Tätigkeit zurückblicken kann. In dieser Zeitspanne sind von ihr total rund 25 Millionen Franken ausbezahlt worden.

Bestellungen auf das Sonderblatt sind ausschliesslich an die Sektion Druck und Wertzeichen, Generaldirektion PTT., Bern 6, Postfach, zu richten. Gleichzeitig ist der entsprechende Betrag zuzüglich der Zustellgebühr von 40 Rp. auf Postscheckkonto der Sektion Druck und Wertzeichen Bern III/6456 einzuzahlen. Nachnahmesendungen werden nicht ausgeführt. Die Lieferung erfolgt auf den Ausgabetag (26. Februar 1943) hin.

Dieses Sonderblatt kann wie folgt auch gestempelt geliefert werden: 1. roter Stempel der Sonder-Poststelle „100 Jahre Schweizerische Postmarken“; 2. schwarzer Stempel „Bern I Briefannahme“; 3. schwarzer Stempel „Schweiz. Postmuseum Bern“.

Vorträge der Freistudentenschaft

Dienstag, 9. Februar, Aula des städt. Gymnasiums, Prof. Dr. J. R. von Salis (Zürich): „Der Staatsmann in Geschichte und Gegenwart.“

Donnerstag, 11. Februar, Schulwarte, Dr. Walter Ueberwasser (Basel): „Karl Stauffer, Grösse und Tragik eines Berner Künstlers.“ (Mit Lichtbildern).

Juliane vous offre

ses LAINES de toute première qualité!
ses ANGORAS sans coupon!
ses CEINTURES haute couture!
ses BOUTONS fantaisie!

JULIANE S. A., AMTHAUSGASSE 16, BERNE

ABONNIERT

Die Berner Woche

**Pianos
Flügel**

Stimmungen — Reparaturen
prompt — zuverlässig
durch

PPPP
PIANOS
KRAMGASSE 34 · BERN

Rheuma

behandelt man erfolgreich durch
Radium-Heilschaum-Parapack
„auf schriftliche ärztliche Ver-
ordnung hin“

Parapack-Institut Bern,
Laupenstr. 12, Tel. 2 45 61
Institutsarzt

Im Kursaal Bern

ROGER MAIRE
das vielseitige Welsch-Schweizer-
Orchester

DIE GUTEN
Mediator-
RADIO

-Apparate (ab Fr. 248.— + St.) finden Sie
nicht überall, aber selbstverständlich bei

SCHMIDT-FLOHR

Dort können Sie diese übrigens mit anderen Marken
vergleichen. — Tausch, Teilzahlungen. — Freie Vorführung.

MARKTGASSE 34



Tuchfabrik Schild AG. Bern

Wasserwerksgasse 17 (Matte)

Telephon 2 26 12

Herren-Anzüge

Herren-Mäntel

Sport-Anzüge

Schweizerarbeit

von der Rohwolle bis zum fertigen Kleid in moderner Ausführung